

Q2

Zwischenbericht

zum 30. Juni 2017

klöckner & co

Konzern-Zwischenlagebericht

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen	3
Konzern-Zwischenlagebericht.....	4
Klöckner & Co-Aktie.....	24

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	26
Gesamtergebnisrechnung.....	27
Konzernbilanz.....	28
Konzern-Kapitalflussrechnung	30
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	31
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern- Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017.....	32
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	41
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	42

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen

für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017

Absatz und Gewinn- und Verlustrechnung		2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	Veränderung	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	Veränderung
Absatz	Tt	1.572	1.643	- 71	3.154	3.199	- 45
Umsatzerlöse	Mio. €	1.640	1.517	+ 123	3.242	2.903	+ 339
Rohertrag	Mio. €	339	362	- 23	705	666	+ 39
Rohertragsmarge	%	20,6	23,8	- 3,2 %p	21,8	22,9	- 1,1 %p
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	63	72	- 9	140	88	+ 52
EBITDA-Marge	%	3,9	4,8	- 0,9 %p	4,3	3,0	+ 1,3 %p
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	41	49	- 8	95	41	+ 54
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	33	42	- 9	79	26	+ 53
Konzernergebnis	Mio. €	24	33	- 9	59	19	+ 40
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	Mio. €	23	32	- 9	59	18	+ 41
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,23	0,32	- 0,09	0,59	0,18	+ 0,41
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	0,22	0,32	- 0,10	0,56	0,18	+ 0,38

Kapitalflussrechnung/Cashflow		2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	Veränderung	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	- 2	22	- 24	- 80	27	- 107
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	- 15	- 18	+ 3	24	- 27	+ 51
Free Cashflow*)	Mio. €	- 17	4	- 21	- 56	0	- 56

Bilanz		30.06.2017	31.12.2016	Veränderung	30.06.2017	30.06.2016	Veränderung
Net Working Capital**)	Mio. €	1.306	1.120	+ 186	1.306	1.168	+ 138
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	486	444	+ 42	486	435	+ 51
Gearing***)	%	42	40	+ 2 %p	42	43	- 1 %p
Eigenkapital	Mio. €	1.192	1.148	+ 44	1.192	1.049	+ 143
Eigenkapitalquote	%	38,7	39,6	- 0,9 %p	38,7	36,9	+ 1,8 %p
Bilanzsumme	Mio. €	3.084	2.897	+ 187	3.084	2.842	+ 242

Mitarbeiter		30.06.2017	31.12.2016	Veränderung	30.06.2017	30.06.2016	Veränderung
Beschäftigte zum Stichtag		8.686	9.064	- 378	8.686	9.166	- 480

*) Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit.

**) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

***) Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten / (Konzerneigenkapital ./. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./. Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013).

Konzern-Zwischenlagebericht

Wesentliche Entwicklungen in den ersten 6 Monaten 2017 und Ausblick

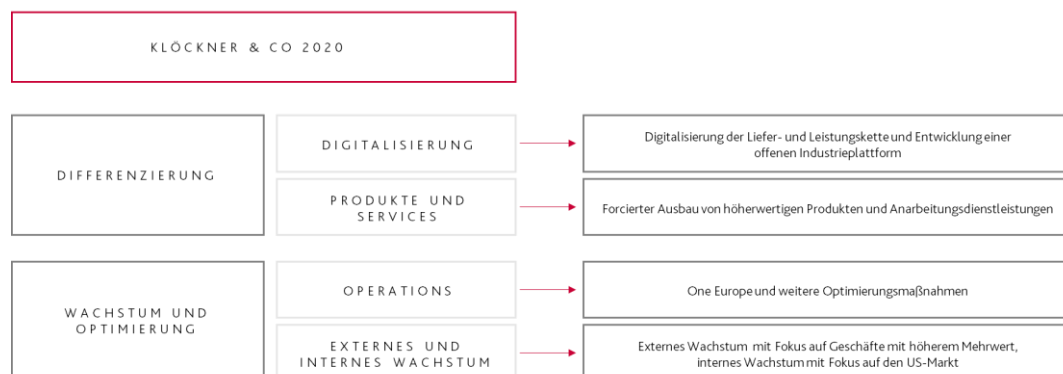
- EBITDA von 140 Mio. € für das erste Halbjahr 2017 nach 88 Mio. € im Vorjahreszeitraum gesteigert, EBITDA für das zweite Quartal 2017 mit 63 Mio. € in der prognostizierten Spanne von 60 bis 70 Mio. €
- Absatz leicht unter Vorjahresniveau (- 1,4 %), bereinigt um die Absatzbeiträge der verkauften spanischen Aktivitäten in Europa und des Rückzugs aus dem Röhrengeschäft in den USA, jedoch um 1,9 % ggü. Vorjahreszeitraum gestiegen
- Umsatz im Wesentlichen aufgrund des im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Preisniveaus um 11,7 % auf 3,2 Mrd. € gesteigert
- Anteil des über digitale Kanäle erzielten Konzernumsatzes weiter auf 15 % erhöht
- EBITDA von 35 bis 45 Mio. € für das dritte Quartal prognostiziert
- Für das Gesamtjahr unverändert Steigerung des EBITDA um mehr als 10 % und ein deutlich verbessertes Konzernergebnis erwartet

Unternehmensstrategie

„Klöckner & Co 2020“

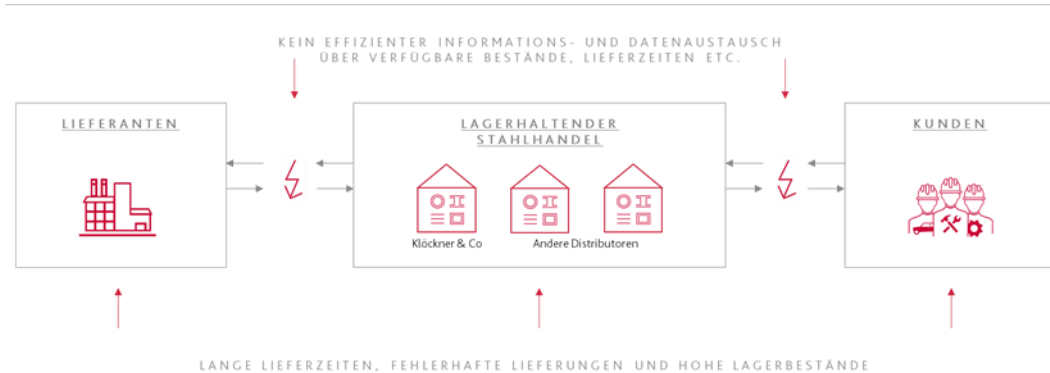
Die Stahl- und Metallbranche ist in unseren Kernmärkten Europa und Nordamerika seit Jahren belastet durch hohe globale Überkapazitäten und eine außerhalb des Automobilssektors unzureichende Nachfrageentwicklung. Durch die damit einhergehende hohe Verfügbarkeit besteht insbesondere bei Standardgütern nur geringfügiges Differenzierungspotenzial. Erschwerend kommt hinzu, dass durch die starke Marktfragmentierung zu viele Wettbewerber um die gleichen Kunden kämpfen. Als Folge des hochkompetitiven Umfelds sind die Gewinnmargen in der Stahl- und Metallocdistribution seit Jahren unter Druck.

Im Rahmen unserer Strategie „Klöckner & Co 2020“ differenzieren wir uns daher zunehmend über zwei wesentliche Hebel vom Wettbewerb: die Digitalisierung der Liefer- und Leistungskette mit dem Ziel des Aufbaus einer internetbasierten offenen Industriepattform sowie den verstärkten Ausbau des Geschäfts mit höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen. Mit unserem Optimierungsprogramm „One Europe“ heben wir – nach erfolgreich abgeschlossener Restrukturierung – weitere Ergebnispotenziale. Bei Akquisitionen konzentrieren wir uns entsprechend unserer Strategie auf Unternehmen in spezialisierten und damit höhermargigen Marktsegmenten.

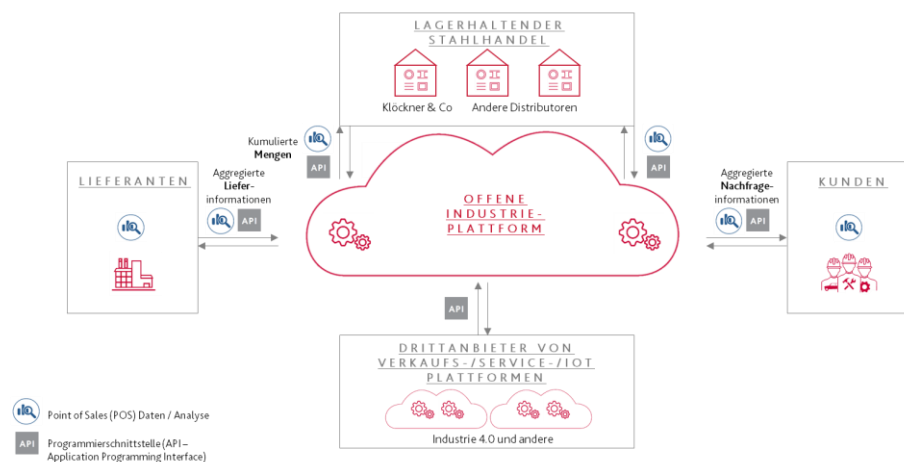


DIGITALISIERUNG

Die Liefer- und Leistungskette in der Stahlindustrie ist bis heute hochgradig ineffizient. Viele Transaktionen werden nach wie vor per Telefon, Fax oder E-Mail abgewickelt. Ein durchgängig digitales Order- und Produktionsmanagement ist nicht vorhanden. Der dadurch mehrfach unterbrochene Informationsfluss und die damit zusammenhängenden Intransparenzen führen dazu, dass auf allen Ebenen der Supply-Chain von zu vielen Marktteilnehmern zu viel Stahl gelagert wird. Darüber hinaus sind die Prozesskosten zu hoch.



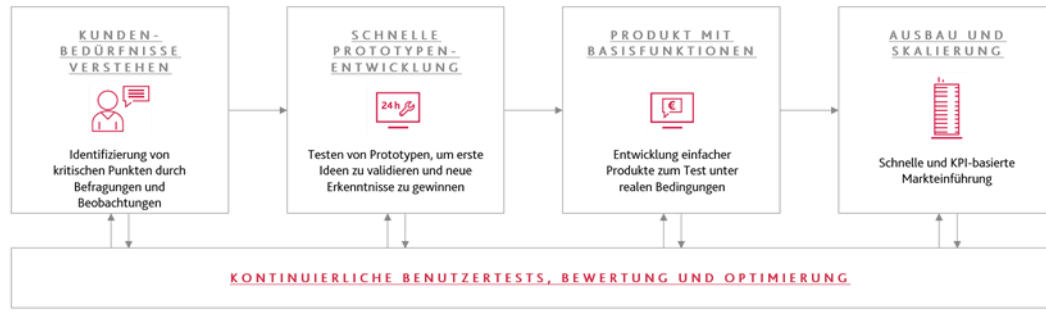
Die von Klöckner entwickelte Strategie einer offenen Industriepattform für die Stahl- und Metallbranche zielt darauf ab, die Informationsasymmetrien durch die friktionslose digitale Vernetzung aller Marktteilnehmer zu beseitigen und damit die Effizienz für alle Beteiligten deutlich zu erhöhen.



Alle Projekte und Initiativen rund um die Digitalisierung und Vernetzung werden von kloeckner.i, unserem Group Center of Competence für Digitalisierung, aus dem Zentrum der deutschen Start-up-Szene in Berlin vorangetrieben. Bei kloeckner.i arbeiten mittlerweile mehr als 50 Mitarbeiter in den Bereichen Produktinnovation, Softwareentwicklung, Online-Marketing und Business Analytics.

Durch die Anwendung von Arbeitsmethoden wie dem Design Thinking, agiler Produktentwicklung und dem Lean Start-up Approach entwickeln wir in kürzester Zeit digitale Lösungen für unsere Kunden und Partner. Dafür evaluieren wir zunächst direkt vor Ort beim Kunden, wie wir Mehrwert schaffen können. Darauf basierend konzipieren wir in wenigen Wochen einfache Prototypen, die bewusst zunächst nur die wichtigsten Funktionen abdecken. Durch ständiges Testen gemeinsam mit unseren Kunden prüfen wir dann, ob und in welchem Umfang das einzelne Tool den gestellten Anforderungen genügt. Damit wird sichergestellt, dass nur bereits mit Kunden validierte Prototypen zu einer Lösung weiterentwickelt werden.

ANWENDUNG VON INNOVATIVEN START-UP-METHODEN



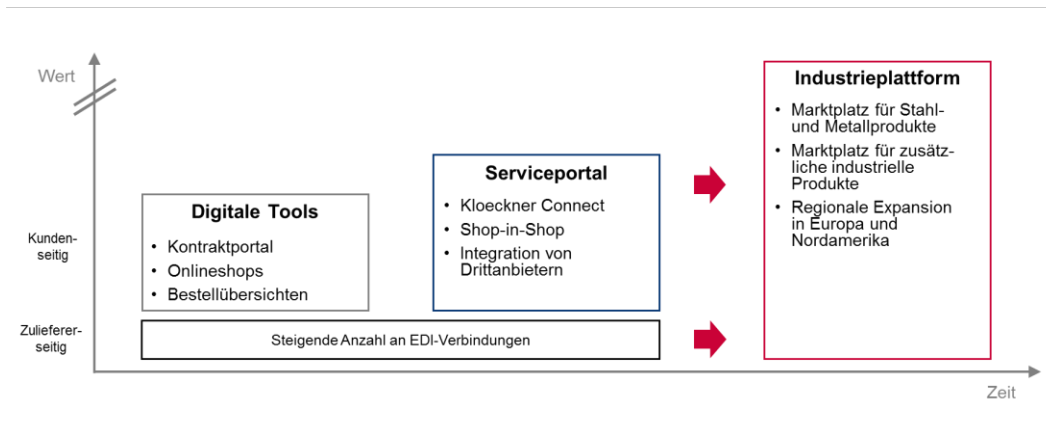
Mit dem separaten Aufbau von kloeckner.i in Berlin haben wir unser eigenes Start-up-Unternehmen geschaffen. Dieses ist weit genug von Klöckner entfernt, um eigenständiger, als es innerhalb von Klöckner möglich wäre, digitale Tools und Plattformen zu entwickeln. Es ist jedoch eng genug mit Klöckner verbunden, um das tiefgehende Stahldistributions-Know-how sowie unsere Kunden- und Lieferantenbeziehungen für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie zu nutzen.

Klöckner ist damit schneller als der Wettbewerb bei der Entwicklung von Tools, Portalen und Plattformen und hat gleichzeitig durch die Nutzung der Branchenkenntnis einen klaren Vorteil gegenüber unabhängigen Start-ups.

Als Folge der dynamischen Arbeitsweise ist die im Geschäftsbericht 2014 erstmals skizzierte onlinebasierte Bestellabwicklung heute weitestgehend Realität. So sind bei unseren Kunden digitale Tools wie Kontraktportale, Online-shops oder Bestellübersichten bereits erfolgreich im Einsatz. Neben der Entwicklung zusätzlicher Tools haben wir den konzernweiten Rollout der bestehenden Lösungen im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben. Auf diese Weise konnten wir unseren über digitale Kanäle generierten Umsatzanteil von 9 % im ersten Quartal 2016 sukzessive auf 15 % im zweiten Quartal 2017 steigern. Auch auf der Beschaffungsseite haben wir uns bereits mit Großhändlern und namhaften Stahlproduzenten vernetzt.

Die digitalen Tools werden – als zweiter Schritt unserer Digitalisierungsstrategie – in das Serviceportal „Kloeckner Connect“ integriert. Kunden und Partner können auf diese Weise zentral auf sämtliche Tools und Daten zugreifen und diese damit deutlich effizienter als bisher nutzen.

Aktuell öffnen wir unseren Onlineshop – beginnend in Deutschland – für zunächst komplementäre Produkte. Das ist eine wichtige Vorstufe für die noch für das laufende Jahr in einer Erstversion geplante offene Industriepattform unter Einbezug von Wettbewerbern. Allgemein wird erwartet, dass sich im B2B-Bereich zwei Arten von Plattformen durchsetzen werden: branchenübergreifende, sogenannte horizontale Plattformen für Standardprodukte und branchenspezifische, sogenannte vertikale Plattformen für spezialisierte Produkte. Bei den horizontalen Plattformen werden sich voraussichtlich dominierende Player, wie Amazon Business und Alibaba, durchsetzen. Für den Betrieb einer vertikalen Plattform für spezialisiertere Produkte sind hingegen Branchen-Know-how, Bearbeitungskapazitäten und eine entsprechende Logistik erforderlich. Wir verfügen über diese Voraussetzungen und gleichzeitig über die notwendigen digitalen Kompetenzen, um uns zum Betreiber der dominierenden vertikalen Plattform für die Stahlindustrie zu entwickeln.



Neben der unternehmensübergreifenden Digitalisierung der Prozesse gewinnt auch die intelligente Nutzung der generierten Daten immer mehr an Bedeutung. Um auch hier frühzeitig dabei zu sein, sind wir eine Kooperation mit Arago, einem der führenden Anbieter für künstliche Intelligenz, eingegangen. In einem ersten gemeinsamen Projekt haben wir in Niederlassungen in den USA Standard-IT-Prozesse automatisiert. Zukünftig wird eine bessere Auswertung der Daten, die eine Vielzahl von Faktoren einbezieht, eine wesentlich genauere Voraussage der Stahlbedarfe ermöglichen. Darüber hinaus werden durch eine intensivere Analyse des Kundenverhaltens zusätzliche Wachstumspotenziale eröffnet.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Digitalisierungsstrategie ist die direkte Anbindung an die ERP-Systeme unserer Kunden über entsprechende Schnittstellen, um unter anderem die Bestellprozesse vollständig zu automatisieren. Hierfür sind wir eine Kooperation mit Sage Software, einem der Marktführer für integrierte Buchhaltungs-, Lohnabrechnungs- und Bezahlssysteme, eingegangen. Gemeinsam mit dem Softwarehaus vermarkten wir eine speziell für Stahl- und Metallverarbeiter vorkonfigurierte Variante der Buchhaltungs- und Warenwirtschaftslösung „Sage Office Line“. Kloeckner-Kunden können mit der Lösung ihre Geschäftsprozesse zu attraktiven Konditionen professionell steuern und erhalten gleichzeitig aus dem System heraus einen Online-Zugriff auf unser umfangreiches Sortiment an Stahl- und Metallprodukten.

Aber auch Kunden mit anderen ERP- und Warenwirtschaftssystemen können sich über eine offene OCI-Schnittstelle mit unserem Serviceportal verbinden und damit Doppelerfassungen vermeiden. Zudem sind wir Partner des Industrie-4.0-Projekts Axoom von Trumpf, bei dem Produktionsmaschinen zukünftig eigenständig Stahl bei uns bestellen. Hierfür wurde das Klöckner & Co-Kontraktportal bereits in die Benutzeroberfläche der Kundenlösung integriert.

Während kloeckner.i wie ein internes Start-up fungiert, stellen wir Verbindungen zu externen Start-ups über unsere Venture-Capital-Gesellschaft kloeckner.v her. Wir investieren hier über ausgewählte Venture-Capital-Firmen und auch direkt in Start-ups, die unsere Digitalisierungsstrategie mit disruptiven Ansätzen unterstützen. So haben wir im April einen Minderheitsanteil an dem Technologie-Start-up BigRep erworben und steigen damit in den Zukunftsmarkt der additiven Fertigung mittels 3D-Drucker ein. BigRep ist Entwickler und Hersteller des größten serienmäßig verfügbaren 3D-Druckers der Welt sowie Berater für Anlagenlösungen der additiven Fertigung. Neben der finanziellen Beteiligung ist geplant, dass wir zukünftig industrielle 3D-Drucker von BigRep in unserem Standortnetzwerk in Europa und den USA einsetzen. Zudem ist uns mit dem Verkauf unserer Beteiligung an Contorion, einem digitalen Fachhändler für Handwerks- und Industriebedarf, unser erster Exit gelungen. Nach einer Haltedauer von gut einem Jahr konnten wir den Wert unseres Investments verdoppeln und damit im Juli einen Gewinn im mittleren einstelligen Mio.-Euro-Bereich erzielen. Der Vollzug der Übernahme (Closing) steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Kartellbehörden.

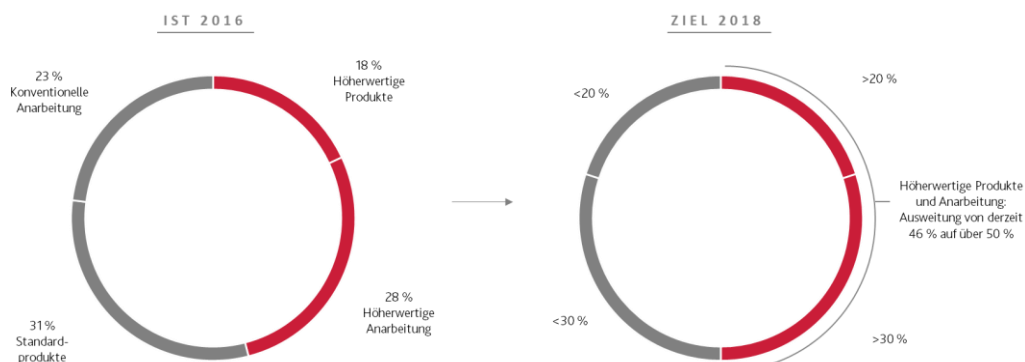
Mit unserer Digitalisierungsstrategie ist auch ein tiefgreifender Kulturwandel im Unternehmen verbunden. So kommen die innovativen Arbeitsweisen aus der Start-up-Szene verstärkt im gesamten Konzern zur Anwendung. Auch eine neue Fehlerkultur spielt in diesem Zusammenhang bei uns eine wichtige Rolle. Wir müssen Fehler machen dürfen und nicht immer nur auf die perfekte Lösung warten – pragmatisch statt formal. Durch diese neuen Arbeitsweisen können wir Projekte schneller und zielgerichteter umsetzen. Daneben findet ein intensiver Austausch zwischen unserer Digitalisierungstochter kloeckner.i und Mitarbeitern anderer Unternehmensbereiche aus allen Landesgesellschaften statt. Zusätzlich werden über die Klöckner & Co Digital Academy Online-Schulungen angeboten, um die Belegschaft fit für das digitale Zeitalter zu machen. Mitarbeiter werden so bei der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen unterstützt und können diese über innovative Kommunikationskanäle – wie das unternehmensinterne Social Network Yammer – hierarchiefrei mit allen Kollegen über Landes- und Bereichsgrenzen hinweg diskutieren und verfeinern. Wir haben damit vertikale Kommunikationssilos zugunsten einer ungefilterten und auch zunehmend horizontalen Kommunikation aufgebrochen.

FORCIERTER AUSBAU HÖHERWERTIGER PRODUKTE UND ANARBEITUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Neben der Digitalisierung ist der weitere strategische Hebel zur Differenzierung vom Wettbewerb der Ausbau des Anteils an höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen. Das Marktpotenzial ist groß, da viele unserer Kunden stark vertikal integriert sind und dabei heute noch Arbeitsschritte abdecken, die wir durch die Bündelung von Aufträgen effizienter durchführen können. Ein gutes Beispiel hierfür sind unsere Investitionen in 3D-Laser, mit denen wir mehrere konventionelle Arbeitsschritte unserer Kunden, wie das Bohren, Sägen oder Schlitzen, zu attraktiven Konditionen und unter einem deutlichen Zugewinn an Präzision kombinieren können. In Großbritannien haben wir beispielsweise das mittlerweile zweitgrößte landesweite 3D-Laser-Zentrum in der Nähe von Dudley aufgebaut. In Deutschland haben wir bereits den dritten 3D-Laser in Betrieb genommen und damit eine Nische sehr erfolgreich besetzt. Weiter erheblich ausbauen werden wir auch das margenstärkere Geschäft mit höherwertigen Produkten. So wird beispielsweise am Standort in Bönen, Nordrhein-Westfalen, ein Service-Center zur Verarbeitung von Aluminium-Flachprodukten für die Automobil- und die verarbeitende Industrie in Europa errichtet – mit einer gesamten jährlichen Verarbeitungskapazität von 80.000 Tonnen Aluminium.

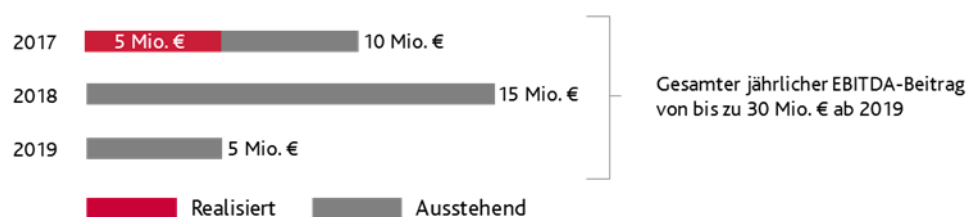
Nachdem wir im Geschäftsjahr 2016 den Umsatzanteil des höhermargigen Geschäfts von 39 % auf 46 % ausbauen konnten, planen wir für das Jahr 2018, den überwiegenden Anteil unseres Umsatzes mit höherwertigen Produkten und Services zu erzielen.

UMSATZANTEIL



PROGRAMM „ONE EUROPE“

In den vergangenen Jahren haben wir das europäische Distributionsgeschäft auf Länderebene restrukturiert, Kapazitäten abgebaut und zusammengelegt. Im Rahmen des Programms „One Europe“ haben wir die Aktivitäten der Landesgesellschaften in Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Österreich noch stärker zusammengefasst. Wir wollen dadurch nicht nur Kosteneinsparungen erzielen und Synergien, insbesondere in den Bereichen Einkauf und Logistik, leichter heben, sondern auch eine noch schnellere und effizientere Umsetzung der Strategie „Klöckner & Co 2020“ gewährleisten. Bis 2019 soll „One Europe“ einen inkrementellen EBITDA-Beitrag von insgesamt rund 30 Mio. € erbringen. Von den für das Gesamtjahr 2017 eingeplanten 10 Mio. € wurden in den ersten sechs Monaten bereits 5 Mio. € realisiert.

**WACHSTUMSPFAD DURCH EXTERNES & INTERNES WACHSTUM**

Mit Blick auf die regionalen Wachstumsmöglichkeiten sehen wir die USA weiterhin mittel- und langfristig als attraktiven Markt an. Insbesondere das im Vergleich zu Europa deutlich ausgeglichene Verhältnis von Stahlnachfrage und lokalem Angebot sowie die strikte Trennung von Produzenten und Distributoren machen diesen Markt für uns besonders interessant. Die von der neuen Administration angekündigten Infrastrukturinvestitionen sollten die Attraktivität des US-Marktes weiter erhöhen.

Die Stärkung unseres höhermargigen Geschäfts wollen wir sowohl über internes als auch über externes Wachstum erreichen. Daher ziehen wir – nach der Übernahme von American Fabricators, Inc. in 2015 in den USA – auch weiterhin Akquisitionen von Unternehmen mit einem umfangreichen Angebot an höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen in Betracht.

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft befand sich im Berichtszeitraum insgesamt in einer Phase der Belebung. Die zu Jahresbeginn vorherrschende politische Unsicherheit, bedingt durch die Neubesetzung der US-amerikanischen Administration, wurde auf europäischer Ebene durch die Wahlsiege von Reformern in den Niederlanden und in Frankreich verringert. Insgesamt konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone im zweiten Quartal um 2,0 % im Vergleich zum Vorjahresquartal zulegen.

In den USA sorgten ein über den Erwartungen liegender privater Konsum sowie insbesondere Immobilieninvestitionen für ein weiter anhaltendes Wirtschaftswachstum in Höhe von 2,4 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

In China verfolgte die Regierung auch im ersten Halbjahr den Umbau einer fremdfinanzierten hin zu einer auf privaten Konsum ausgerichteten Ökonomie. Das Wirtschaftswachstum lag im zweiten Quartal bei 6,9 %. In Brasilien war die Wirtschaft weiterhin Druck ausgesetzt. Die Gründe liegen insbesondere bei den innenpolitischen Skandalen sowie den weiterhin rückläufigen privaten und öffentlichen Ausgaben. Das BIP blieb infolgedessen im Vergleich zum Vorjahresquartal unverändert.

Entwicklung des BIP (in %)	Q2 2017 vs. Q2 2016
Europa*)	2,0
Deutschland	1,8
Großbritannien	1,7
Frankreich	1,6
Schweiz	1,0
Americas	
USA	2,4
Brasilien	0,0
China	6,9

Quelle: Bloomberg, teilweise vorläufige Schätzungen.

*) Euroraum.

Branchenspezifische Situation

Trotz der guten gesamtwirtschaftlichen Lage ist das Marktumfeld in der Stahlbranche nach wie vor herausfordernd, wenngleich etwas weniger unter Druck als noch in den vergangenen Jahren. Die Rohstahlproduktion stieg nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) in den ersten sechs Monaten 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weltweit um 4,5 % auf 836 Mio. Tonnen. Das Produktionsvolumen in der EU wuchs um rund 4,1 %. In den USA und in China stieg es um 1,3 % bzw. 4,6 %. Weiterhin problematisch für die Stahlindustrie sind die hohen Überkapazitäten vor allem in China und in Europa, sodass es bei dem derzeitigen Nachfrageniveau immer noch zu einer strukturellen Unterauslastung kommt. Weltweit lag die Auslastung der Stahlproduzenten Ende Juni bei nur 73 %. Auch auf der Distributionsstufe bestehen erhebliche Überkapazitäten – mit der Folge einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität.

Entwicklung Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Wesentlich für die weltweite Entwicklung des Stahlverbrauchs ist die Bauindustrie als größter Stahlverarbeiter. Nach Schätzungen vom Stahlverband EUROFER legte die Bauaktivität in Europa um rund 3 % in den ersten sechs Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Der private Wohnungsbau – insbesondere in den Metropolen – ist weiterhin der stärkste Wachstumstreiber. Auch in den USA setzte sich das langjährige starke Wachstum der Bauaktivität fort.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2017 hat sich die Nachfrage im Maschinen- und Anlagenbau gut entwickelt. Der Branchenabsatz ist in Europa nach Angaben von EUROFER im Vergleich zum Vorjahr aufgrund stärkerer Produktionsaktivität und eines leichten Investitionsschubs im ersten Halbjahr um rund 4 % gewachsen. Auch in den USA deuten die Investitionen in Industrieanlagen auf eine Verbesserung der Geschäftslage hin.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) wuchs der westeuropäische Automobilmarkt in den ersten sechs Monaten um deutliche 5 % im Vergleich zum Vorjahr. In China lag das Absatzplus bei 3 % und in Brasilien bei rund 4 %. In den USA hingegen war ein Absatzrückgang von rund 2 % zu beobachten.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für das zweite Quartal bzw. das erste Halbjahr 2017 stellen sich wie folgt dar:

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

(in Mio. €)	2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Absatz (Tt)	1.572	1.643	3.154	3.199
Umsatzerlöse	1.640	1.517	3.242	2.903
Rohertrag*)	339	362	705	666
Rohertragsmarge (in %)	20,6	23,8	21,8	22,9
EBITDA**)	63	72	140	88
EBITDA-Marge (in %)***)	3,9	4,8	4,3	3,0

*) Rohertrag = Umsatzerlöse abzgl. Materialaufwand zuzgl. Bestandsveränderungen.

**) EBITDA = Rohertrag zuzgl. andere aktivierte Eigenleistungen zuzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen.

***) EBITDA-Marge = EBITDA / Umsatzerlöse.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

(in Mio. €)	30.06.2017	30.06.2016	31.12.2016
Net Working Capital*)	1.306	1.168	1.120
Netto-Finanzverbindlichkeiten**)	486	435	444

*) Net Working Capital = Vorräte zuzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**) Netto-Finanzverbindlichkeiten = Finanzverbindlichkeiten lt. Konzernbilanz zuzgl. Transaktionskosten abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

SONSTIGE KENNZAHLEN

	30.06.2017	30.06.2016	31.12.2016
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital*)	42 %	43 %	40 %
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA**)	2,0x	3,4x	2,3x

*) Konzerneigenkapital ./.. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./.. Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

**) EBITDA berechnet auf der Basis der letzten 12 Monate vor dem Stichtag; 2015: vor Restrukturierungsaufwendungen.

Absatz und Umsatz

Der Absatz des Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf 3,2 Mio. Tonnen und lag damit um 1,4 % unter dem des Vergleichszeitraums. Bereinigt um die Absatzbeiträge der verkauften spanischen Aktivitäten in Europa und des Rückzugs aus dem Röhrengeschäft in den USA ist der Absatz um 1,9 % gestiegen (organisches Wachstum).

Im Segment Europa ging der Absatz um 0,9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 zurück. Ursächlich hierfür ist insbesondere der oben genannte Verkauf der spanischen Aktivitäten. Organisch wurde ein Absatzanstieg von 3,7 % erzielt. Besonders erfreulich entwickelte sich der Absatz in Deutschland durch die Klöckner & Co Deutschland GmbH und die Becker Stahl-Service GmbH, wohingegen der Absatz in Frankreich, den Niederlanden und Großbritannien stabil blieb bzw. in der Schweiz leicht zurückging.

Der Absatz des Segments Americas lag unter dem Vorjahresniveau (- 2,1 %). Der Rückgang ist neben der Fokussierung auf margenstarken Absatz im Wesentlichen auf den Verkauf des Röhrengeschäfts in den USA im zweiten Quartal 2016 zurückzuführen.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

(in Mio. €)	2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Europa	1.019	963	2.004	1.832
Americas	621	554	1.238	1.071
Konzernumsatz	1.640	1.517	3.242	2.903

Der Umsatz des Konzerns stieg aufgrund des im ersten Halbjahr deutlich verbesserten Preisniveaus um 11,7 % auf 3,2 Mrd. €.

Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 wuchs der Umsatz im Segment Europa merklich um 9,4 % auf 2,0 Mrd. €. Mit Ausnahme der Niederlande und des veräußerten spanischen Distributionsgeschäfts verzeichneten alle Landesgesellschaften einen Umsatzanstieg, wenngleich auch mit nachlassender Dynamik im zweiten Quartal 2017.

Der Umsatz im Segment Americas stieg aufgrund des im Vergleich zu Europa stärker verbesserten Preisniveaus noch deutlicher um 15,6 % mit ebenfalls nachlassender Dynamik im zweiten Quartal.

ERGEBNIS

(in Mio. €)	2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Umsatzerlöse	1.640	1.517	3.242	2.903
Rohhertrag	339	362	705	666
Rohhertragsmarge (in %)	20,6	23,8	21,8	22,9
OPEX*)	- 275	- 290	- 565	- 578
EBITDA	63	72	140	88
EBIT	41	49	95	41
EBT	33	42	79	26
Konzernergebnis	24	33	59	19

*) OPEX = sonstige betriebliche Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen.

Der Rohertrag lag mit 705 Mio. € über dem Vorjahreswert von 666 Mio. €. Durch die im Verlauf des zweiten Quartals nachlassende Preisdynamik und die gestiegenen Einkaufspreise in beiden operativen Segmenten verschlechterte sich die Rohertragsmarge jedoch von 22,9 % im Vorjahr auf 21,8 %. Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (OPEX) entwickelten sich wie folgt:

OPEX

(in Mio. €)	2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Sonstige betriebliche Erträge	5	5	12	12
Personalaufwand	- 156	- 165	- 314	- 327
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 124	- 130	- 263	- 263
OPEX	- 275	- 290	- 565	- 578

Vom Rückgang des OPEX von 13 Mio. € im Halbjahresvergleich entfallen 11 Mio. € auf die Veräußerung der spanischen Aktivitäten zu Beginn des Geschäftsjahres.

Das EBITDA des Konzerns belief sich entsprechend auf 140 Mio. € nach 88 Mio. € im Vorjahr.

EBITDA NACH SEGMENTEN

(in Mio. €)	2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Europa	37	49	91	60
Americas	32	30	62	41
Zentrale	- 6	- 7	- 13	- 13
Klöckner & Co-Konzern	63	72	140	88

Im Segment Europa lag das EBITDA im ersten Halbjahr 2017 mit 91 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 60 Mio. €. Mit Ausnahme des aufgrund des schwächeren Metering-Geschäfts rückläufigen Ergebnisses in den Niederlanden sowie des durch preisinduzierte Wertberichtigungen im Vorratsvermögen belasteten Ergebnisses in Deutschland wurden in allen Landesgesellschaften deutliche Ergebnisverbesserungen erzielt. Der Ergebnisbeitrag aus „KCO WIN+“ und „One Europe“ betrug 8 Mio. €.

Als Folge des verbesserten Rohertrags lag auch das EBITDA des Segments Americas mit 62 Mio. € deutlich über dem Vorjahresvergleichswert von 41 Mio. €. Maßgeblich hierzu beigetragen hat die starke Entwicklung der Absatzpreise in den USA.

Das EBITDA der Zentrale belief sich wie im Vorjahr auf - 13 Mio. €.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNERGEBNIS

(in Mio. €)	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
EBITDA	140	88
Abschreibungen und Impairments	- 45	- 47
EBIT	95	41
Finanzergebnis	- 17	- 15
EBT	79	26
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 19	- 7
Konzernergebnis	59	19

Die Abschreibungen lagen vorwiegend aufgrund des Auslaufens akquisitionsbedingter Abschreibungen mit 45 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 47 Mio. €.

Auch das EBIT konnte analog zum EBITDA von 41 Mio. € auf 95 Mio. € verbessert werden.

Der Nettofinanzaufwand erhöhte sich leicht von 15 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 17 Mio. €. Ursächlich hierfür ist insbesondere die im September 2016 begebene Wandelschuldverschreibung.

Das EBT betrug 79 Mio. € nach 26 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Für das erste Halbjahr 2017 wurde ein Steuer-
aufwand von 19 Mio. € (1. HJ 2016: 7 Mio. €) erfasst.

Insgesamt ergab sich damit ein positives Konzernergebnis in Höhe von 59 Mio. € nach 19 Mio. € im ersten Halbjahr 2016.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 0,59 € nach 0,18 € im Vorjahr.

VERMÖGENSLAGE, BILANZSTRUKTUR, KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Mio. €)	30.06.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	849	897
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.119	1.006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	857	654
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	90	118
Liquide Mittel	151	134
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	18	88
Vermögen	3.084	2.897
Eigenkapital	1.192	1.148
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	518	527
Sonstige langfristige Schulden	380	422
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	112	44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	670	540
Sonstige kurzfristige Schulden	212	194
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	-	22
Gesamtkapital	3.084	2.897

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2017 betrug 3.084 Mio. € und lag damit bedingt durch die höhere Mittelbindung im Net Working Capital um rund 6 % über dem Wert zum Jahresende 2016.

Die langfristigen Vermögenswerte sind von 897 Mio. € zum 31. Dezember 2016 auf 849 Mio. € gesunken. Der Rückgang entfällt mit 24 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und ist überwiegend durch planmäßige Abschreibungen und gesunkene Wechselkurse bedingt. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betrugen 31 Mio. €, denen Abschreibungen von 29 Mio. €, Abgänge von 3 Mio. € und negative Wechselkurseffekte in Höhe von 22 Mio. € gegenüberstanden, sodass sich ein Rückgang von 23 Mio. € ergeben hat.

Das Eigenkapital stieg im Wesentlichen durch das positive Konzernergebnis und die erfolgsneutralen Anpassungen der Pensionsrückstellungen bei gegenläufigen Währungseffekten und Dividendenzahlungen um 44 Mio. € auf rund 1,2 Mrd. € an. Die Eigenkapitalquote sank aufgrund der höheren Mittelbindung im Net Working Capital leicht, lag aber gleichwohl noch bei soliden 39 % (31. Dezember 2016: 40 %).

Der Rückgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen ist auf den Vollzug des Verkaufs der spanischen Aktivitäten zurückzuführen.

Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

NET WORKING CAPITAL

(in Mio. €)	30.06.2017	30.06.2016	31.12.2016
Vorräte	1.119	939	1.006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	857	815	654
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 670	- 586	- 540
Net Working Capital	1.306	1.168	1.120

Dem saisonalen Trend folgend sowie bedingt durch die durchschnittlich höheren Einstandspreise stieg die Mittelbindung im Net Working Capital trotz negativer Wechselkurseffekte im Vergleich zum Jahresende 2016 um 186 Mio. € auf 1,3 Mrd. € an.

Die liquiden Mittel lagen bei 151 Mio. € nach 134 Mio. € zum 31. Dezember 2016.

FINANZIERUNG STABIL

Im April wurde unser syndizierter Kredit vorzeitig um ein Jahr bis Mai 2020 prolongiert. Damit verbessert Klöckner & Co erneut das Fälligkeitsprofil der Konzernfinanzierung. Aufgrund der angepassten vertraglichen Regelungen wurde wiederum die Möglichkeit eingeräumt, die Laufzeit mit Zustimmung der Banken in zwei Schritten bis Mai 2022 zu verlängern. Vor dem Hintergrund des komfortablen Finanzierungsspielraums unter den vorhandenen Kreditlinien wurde die zurzeit ungenutzte Fazilität in ihrem Volumen von 360 Mio. € auf 300 Mio. € reduziert. Darüber hinaus wurde zugunsten von Klöckner & Co eine Anpassung der Mindesteigenkapital-Kennziffer („Minimum Equity“ Covenant) von 800 Mio. € auf 600 Mio. € vorgenommen, um weiteren unternehmerischen Spielraum zu schaffen.

Anschließend wurde im Mai 2017 die Anpassung des Minimum Equity Covenants in gleicher Form für das europäische ABS-Programm vorgenommen.

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	30.06.2017	30.06.2016	31.12.2016
Netto-Finanzverbindlichkeiten	486	435	444
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital*)	42 %	43 %	40 %
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA**)	2,0x	3,4x	2,3x

*) Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

**) EBITDA berechnet auf der Basis der letzten 12 Monate vor dem Stichtag; 2015: vor Restrukturierungsaufwendungen.

Die höhere Mittelbindung im Net Working Capital ist auch der maßgebliche Grund für die von 444 Mio. € zum 31. Dezember 2016 auf 486 Mio. € zum Ende des ersten Halbjahres angestiegenen Netto-Finanzverbindlichkeiten. Der Anstieg wurde durch den Mittelzufluss aus der Veräußerung der spanischen Aktivitäten (55 Mio. €) abgemildert.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind aufgrund der leicht gestiegenen Rechnungszinsen sowie versicherungsmathematischer Gewinne im Planvermögen von 359 Mio. € zum Ende des Vorjahres auf 309 Mio. € gesunken.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	- 2	22	- 80	27
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 15	- 18	24	- 27
Free Cashflow	- 17	4	- 56	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7	- 104	74	- 92

Die dargestellten Effekte aus dem gestiegenen Net Working Capital waren ursächlich für den Mittelabfluss aus der betrieblichen Tätigkeit in Höhe von 80 Mio. € (1. HJ 2016: Mittelzufluss 27 Mio. €).

Aufgrund der Mittelabflüsse für Investitionen von 35 Mio. €, denen Zuflüsse aus Desinvestitionen – einschließlich des Mittelzuflusses aus der Veräußerung der spanischen Aktivitäten – in Höhe von insgesamt 59 Mio. € gegenüberstanden, ergab sich ein Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von 24 Mio. € (1. HJ 2016: Mittelabfluss 27 Mio. €).

Nach einem ausgeglichenen Free Cashflow im Vorjahreszeitraum belief sich der Free Cashflow auf - 56 Mio. €.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 74 Mio. € (1. HJ 2016: - 92 Mio. €) und beinhaltete auch Einzahlungen aus zu Sicherungszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 16 Mio. € (1. HJ 2016: Auszahlungen 54 Mio. €).

Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Für 2017 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Weltwirtschaftswachstum von 3,5 %. Eine gesteigerte Marktaktivität, anziehende globale Nachfrage und ein positives Finanzmarktumfeld stehen laut IWF geopolitischen Unsicherheiten gegenüber. Zu Letzteren zählen die potenziell negativen Auswirkungen des Brexits, die Entwicklung des Ölpreises sowie insbesondere die nicht vorhersehbaren Auswirkungen der veränderten US-Handelspolitik.

In der Eurozone wird das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr voraussichtlich moderat ausfallen. Getragen wird dies weiterhin von den monetären Maßnahmen der EZB, auch wenn die Unsicherheiten, insbesondere durch die möglichen negativen Auswirkungen des Brexits und der potenziellen Strafzölle der USA, das Wachstum belasten könnten. Der IWF schätzt das Wachstum des BIP in der Eurozone auf 1,9 %.

Für die USA erwartet der IWF im Jahr 2017 ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 2,1 %. Insbesondere die von der US-amerikanischen Administration avisierten Steuersenkungen sowie die geplanten Infrastrukturinvestitionen sollten das Wachstum treiben, wenngleich die konkrete Ausgestaltung bisher nicht klar ist.

Für China erwartet der IWF durch ein Ausbleiben weiterer politischer Impulse sowie – durch Unsicherheiten aufgrund der neuen US-amerikanischen Handelspolitik – ein sich abschwächendes Wirtschaftswachstum von 6,7 % für das Jahr 2017. Der IWF erwartet für Brasilien aufgrund der abnehmenden Auswirkungen vergangener wirtschaftlicher Schocks für das Jahr 2017 ein Wachstum von 0,3 %.

Erwartete Entwicklung des BIP (in %)	2017e
Europa*)	1,9
Deutschland	1,8
Großbritannien	1,7
Frankreich	1,5
Schweiz	1,4
Americas	
USA	2,1
Brasilien	0,3
China	6,7

Quelle: IWF, Bloomberg.

*) Euroraum.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Der globale Stahlverbrauch wird nach der aktuellen Prognose des Weltstahlverbands um 1,3 % im Jahr 2017 wachsen. Für die EU geht der Verband von einer Steigerung um 0,5 %, für die nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA) um 2,2 % und für Süd- und Zentralamerika um 3,5 % aus. Für China wird mit einer Stagnation gerechnet.

Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Die Bauindustrie wird 2017 in Europa nach aktuellen Schätzungen von EUROFER um 3,1 % wachsen. Der Anstieg wird weiterhin durch einen starken privaten wie öffentlichen Wohnungsbau getragen. In den USA wird mit einem Wachstum der Branche von rund 7 % gerechnet. Staatliche Infrastrukturprojekte sowie steigende Beschäftigungsraten treiben den Sektor.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Der Stahlverband EUROFER rechnet für das Jahr 2017 in Europa mit einem Wachstum im Maschinen- und Anlagenbau von 3,3 %. Nach wie vor stehen unterstützende Einflüsse wie der schwache Euro und steigende Kapazitätsauslastungen potenziell negativen Effekten wie dem Brexit und der globalen politischen Unsicherheit gegenüber. In den USA wird – weiterhin gestützt durch die niedrigen Energiepreise – mit einem Wachstum von 5 % gerechnet.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Das Wachstum des Pkw-Weltmarkts wird 2017 laut dem VDA bei rund 2 % liegen. Die Prognose für Europa liegt ebenfalls bei 2 %. Der US-Markt wird auf Vorjahresniveau erwartet. Im Hinblick auf China wird eine deutliche Entschleunigung des letztjährigen Wachstums auf 2 % prognostiziert, während für den brasilianischen Markt nach den vergangenen Rückgängen eine Erholung antizipiert wird.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 83 bis 97 aufgeführten detaillierten Aussagen des Chancen- und Risikoberichts gelten im Wesentlichen weiterhin. Für eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems des Klöckner & Co-Konzerns verweisen wir auf die Seiten 79 ff. des Geschäftsberichts 2016.

Für Klöckner & Co ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Nach der im ersten Quartal 2016 begonnenen deutlichen Erholung der Stahlpreise waren diese im Verlauf des zweiten Quartals 2017 in Europa wieder rückläufig. Aufgrund des derzeitigen Preisniveaus ist bei den immer noch bestehenden Überkapazitäten ein weiterer Preisrückgang nicht auszuschließen, was sich negativ auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken würde.

Daneben könnten sich Risiken aus der anhaltenden Verunsicherung der Finanzmärkte ergeben. Die hohe Staatsverschuldung einiger europäischer Länder könnte beispielsweise eine Einschränkung oder Verteuerung von Krediten bei den Abnehmerbranchen und somit eine sinkende Investitionstätigkeit zur Folge haben. Insbesondere Italien bleibt im Fokus der politischen Risiken. Darüber hinaus könnten die Brexit-Verhandlungen negativere Auswirkungen auf die europäische Wirtschaft haben, als allgemein erwartet wird. Weitere Risiken für die Weltwirtschaft ergeben sich aus einem möglicherweise stärkeren Rückgang des Wirtschaftswachstums in China als erwartet bei gleichzeitig rasantem Schuldenwachstum, einer möglichen Zunahme von Handelsbarrieren sowie einer weiteren Zunahme von geopolitischen Risiken. Vor diesem Hintergrund agiert Klöckner & Co mit erhöhter Vorsicht und reagiert schnell auf Veränderungen der Erwartungen an das konjunkturelle Umfeld.

Für das Segment Americas sind wir aufgrund der wirtschaftsfreundlichen Rahmenbedingungen vergleichsweise optimistisch. Allerdings zeichnet sich ab, dass die Umsetzung der wirtschaftspolitischen Pläne der neuen US-Administration schwierig wird. Einen dämpfenden Effekt könnte auch eine restriktivere Geldpolitik der US-Notenbank haben.

Zusammenfassend stellt der Vorstand fest, dass die Systeme zum Management der Chancen und Risiken des Klöckner & Co-Konzerns gut funktionieren. Alle bekannten, bei Aufstellung des Zwischenabschlusses erkennbaren bilanziell zu berücksichtigenden Risiken sind hinreichend erfasst und durch ausreichende Rückstellungen abgedeckt. Die notwendigen Maßnahmen zur Abfederung drohender Marktrisiken wurden eingeleitet. Liquiditätsengpässe sind aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur nicht zu erwarten. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2017 erwarten wir für die reale Stahlnachfrage in unseren wesentlichen Absatzmärkten Europa und USA weiterhin einen leichten Anstieg. Dies würde auch für den Konzernabsatz gelten, wenn wir nicht die spanischen Aktivitäten Anfang des Jahres verkauft hätten. Aufgrund dieser Portfoliobereinigung gehen wir für das Segment Europa von einem leichten Rückgang aus, wohingegen der Absatz in den USA leicht steigen sollte. In Summe dürfte der Absatz des Konzerns konstant bleiben.

Für das zweite Halbjahr sollten die Preise in Europa nach einer anfänglichen Korrektur wieder leicht steigen, während wir für die USA – abhängig von dem Maßnahmenpaket der US-Administration – sogar leicht bis merklich steigende Preise für das zweite Halbjahr annehmen.

Wir erwarten, dass der Umsatz des Konzerns spürbar zulegen wird, da die beiden operativen Segmente aufgrund des insgesamt höheren Preisniveaus merkliche Umsatzanstiege erzielen sollten.

Beim Rohertrag gehen wir für den Konzern von einer leichten Steigerung aus. In Europa erwarten wir aufgrund des Verkaufs der spanischen Aktivitäten einen leichten Rückgang und für das Segment Americas einen spürbaren Anstieg. Hingegen sollte die Rohertragsmarge für den Konzern insgesamt merklich zurückgehen. Dabei rechnen wir mit einer spürbaren Reduzierung im Segment Europa, während wir für das Segment Americas lediglich von einem leichten Rückgang ausgehen.

Für das operative Ergebnis (EBITDA) erwarten wir auf Konzernebene aufgrund eines unterproportionalen Anstiegs der betrieblichen Kosten weiterhin eine Steigerung um mehr als 10 %, womit sich die EBITDA-Marge trotz des steigenden Umsatzes moderat verbessern dürfte. Getrieben wird diese Entwicklung durch das Segment Americas, wo sich beide Kennzahlen sehr deutlich verbessern sollten. Das Segmentergebnis Europa des Vorjahres war begünstigt durch positive Ergebnisbeiträge aus der Veräußerung von nicht mehr betriebsnotwendigem Vermögen in Höhe von 13 Mio. €. Trotz der positiven Effekte aus dem „One Europe“-Programm rechnen wir daher in Europa mit einem wesentlichen Rückgang des EBITDA und einer starken Verminderung der korrespondierenden Marge.

Insgesamt erwarten wir, dass sich das Konzernergebnis – getragen durch das Segment Americas – sehr deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessern wird.

Für das Net Working Capital gehen wir für den Konzern von einer merklichen Erhöhung aus. Für das Segment Europa erwarten wir durch den Umsatzzuwachs einen spürbaren Anstieg. Im Segment Americas nehmen wir – aufgrund der Effekte aus einem Programm zur Senkung der Bestände – nur einen moderaten Zuwachs des Net Working Capitals an. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten auf Konzernebene sollten sich aufgrund des steigenden Net Working Capitals moderat erhöhen.

Für das laufende Quartal gehen wir in Europa von einer zunächst fallenden und zum Ende des Quartals wieder leicht steigenden Preisentwicklung aus. In den USA erwarten wir eine leichte bis merkliche Verbesserung des Preismfelds. Insgesamt rechnen wir für das dritte Quartal mit einem operativen Ergebnis (EBITDA) von 35 Mio. € bis 45 Mio. € und mit einem positiven Konzernergebnis.

Duisburg, den 26. Juli 2017

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Klöckner & Co-Aktie

Stammdaten der Klöckner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GY

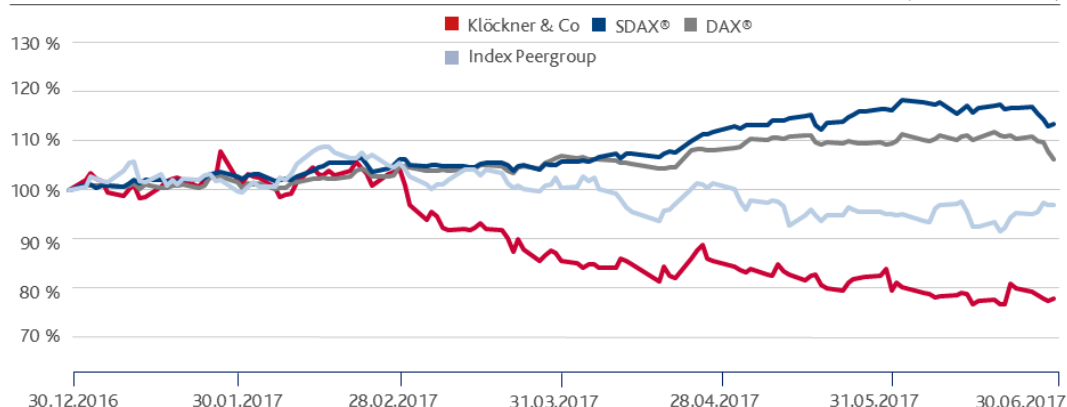
Reuters Xetra: KCOGn.DE

Im SDAX® notiert

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Zu Beginn des Berichtszeitraums stieg der Kurs der Klöckner & Co-Aktie zunächst an und erzielte am 27. Januar sein bisheriges Jahreshoch von 12,89 €. Im späteren Verlauf setzte eine deutliche Abwärtsbewegung ein, in deren Verlauf die Aktie am 21. Juni den niedrigsten Kurs des Berichtszeitraums von 9,05 € verzeichnete. Grund dafür waren insbesondere die während des zweiten Quartals rückläufigen Stahlpreise in Europa. Im weiteren Monatsverlauf verteuerte sich die Aktie leicht und ging Ende Juni mit einem Kurs von 9,22 € aus dem Handel, was einem Rückgang von rund 23 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2016 entspricht. Der DAX® gewann im selben Zeitraum rund 7 % und der SDAX® rund 14 %, während der Index der Peergroup um etwa 3 % fiel.

PERFORMANCE KLÖCKNER & CO-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX®, SDAX® UND INDEX PEERGROUP (WERTE INDEXIERT)



Die durchschnittlichen Handelsumsätze der Klöckner & Co-Aktie beliefen sich im zweiten Quartal auf annähernd 9 Mio. € pro Tag und lagen damit weit über denen des ersten Quartals (rund 4,6 Mio. € pro Tag). Damit lag die Klöckner & Co-Aktie in der Rangliste für MDAX®- und SDAX®-Werte der Deutschen Börse AG vom Juni in der Kategorie Börsenumsatz auf Platz 43 und beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung auf Platz 68.

KENNZAHLEN ZUR KLÖCKNER & CO-AKTIE

		2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Grundkapital	€	249.375.000	249.375.000	249.375.000	249.375.000
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	9,22	9,92	9,22	9,92
Börsenkapitalisierung	Mio. €	920	990	920	990
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	10,56	11,51	12,89	11,51
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	9,05	8,42	9,05	7,08
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	932.938	586.745	655.536	601.936

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 12. Mai 2017 fand die elfte ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE in Düsseldorf statt. Rund 300 Aktionäre und Aktionärsvertreter besuchten die Hauptversammlung. Insgesamt stimmten rund 60 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab. Die Aktionäre nahmen alle Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand mit großer Mehrheit an.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum Ende des zweiten Quartals waren mit zwischen 25 % und 30 % die SWOCTEM GmbH/Friedhelm Loh und mit zwischen 5 % und 10 % die Franklin Mutual Advisors unsere größten Aktionäre. Mit jeweils zwischen 3 % und 5 % folgten die Franklin Mutual Series Funds und die Dimensional Holdings Inc./Dimensional Fund Advisors LP. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG betrug der Freefloat damit zum Ende des Berichtszeitraums 74,75 %.

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Im ersten Halbjahr 2017 informierten das Management und Mitglieder des IR-Teams der Klöckner & Co SE auf sechs Konferenzen im In- und Ausland sowie in zahlreichen zusätzlichen Einzelgesprächen interessierte Kapitalmarktteilnehmer. Die Themenschwerpunkte der Investorengespräche waren dabei die Ergebnisse des Klöckner & Co-Konzerns sowie der Fortschritt der Digitalisierungsstrategie.

Es berichteten in den ersten sechs Monaten 21 Banken und Wertpapierhäuser in über 60 Researchberichten über Klöckner & Co. Davon empfahlen Ende Juni fünf Wertpapierhäuser die Klöckner & Co-Aktie zum „Kauf“, zwölf Häuser gaben die Empfehlung „Halten“ und vier Häuser rieten zum „Verkauf“ der Aktie.

Darüber hinaus informiert Klöckner & Co alle Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor-Relations-Internetseiten www.kloeckner.com/de/investoren.html. Diese umfassen unter anderem Finanzberichte, Finanzkalender, Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung der Aktie. Zudem veröffentlichen wir dort alle Informationen zur Hauptversammlung. Zusätzlich können sich Aktionäre und Interessenten unter ir@kloeckner.com für einen Newsletter anmelden.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen oder Anregungen und steht Ihnen jederzeit gerne zum Austausch über Telefon, E-Mail oder Brief zur Verfügung.

KONTAKT

Investor Relations & Sustainability

Telefon: + 49 203 307-2290

E-Mail: ir@kloeckner.com

Klöckner & Co SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017

(in T€)	2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Umsatzerlöse	1.639.854	1.517.011	3.241.742	2.902.840
Sonstige betriebliche Erträge	5.426	5.289	11.983	11.693
Bestandsveränderungen	6.855	2.110	11.463	-2.473
Materialaufwand	- 1.308.144	- 1.157.357	- 2.547.788	- 2.234.255
Personalaufwand	- 156.337	- 164.777	- 314.423	- 326.890
Abschreibungen	- 22.561	- 22.785	- 44.667	- 46.967
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 124.312	- 130.160	- 263.074	- 262.686
Betriebsergebnis	40.781	49.331	95.236	41.262
Finanzerträge	1.755	437	2.228	540
Finanzierungsaufwendungen	- 10.030	- 7.630	- 18.736	- 15.810
Finanzergebnis	- 8.275	- 7.193	- 16.508	- 15.270
Ergebnis vor Steuern	32.506	42.138	78.728	25.992
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 8.936	- 9.536	- 19.232	- 7.095
Konzernergebnis	23.570	32.602	59.496	18.897
<i>davon entfallen auf</i>				
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	23.251	32.141	58.866	18.265
– nicht beherrschende Gesellschafter	319	461	630	632
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)				
– unverwässert	0,23	0,32	0,59	0,18
– verwässert	0,22	0,32	0,56	0,18

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017

(in T€)	2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Konzernergebnis	23.570	32.602	59.496	18.897
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	32.020	- 25.215	37.481	- 88.988
darauf entfallende Ertragsteuer	- 4.254	309	- 5.559	9.087
Summe	27.766	- 24.906	31.922	- 79.901
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 27.552	10.640	- 30.348	- 3.702
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges	-	46	-	- 326
darauf entfallende Ertragsteuer	-	102	-	218
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	301	- 24	474	- 2
Änderung des beizulegenden Zeitwerts weiter veräußerbarer Wertpapiere	4.693	-	4.693	-
Summe	- 22.558	10.764	- 25.181	- 3.812
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	5.208	- 14.142	6.741	- 83.713
Gesamtergebnis	28.778	18.460	66.237	- 64.816
davon entfallen auf				
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	28.453	18.007	65.602	- 65.425
– nicht beherrschende Gesellschafter	325	453	635	609

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2017

Aktiva

(in T€)	30.06.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	182.635	206.317
Sachanlagen	638.890	661.548
Finanzanlagen	3.528	5.732
Sonstige Vermögenswerte	9.551	10.162
Ertragsteueransprüche	9.525	8.415
Latente Steueransprüche	4.820	4.855
Summe langfristige Vermögenswerte	848.949	897.029
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.118.765	1.006.255
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	857.090	653.784
Ertragsteueransprüche	18.244	19.725
Sonstige Vermögenswerte	71.464	97.606
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	150.994	134.228
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	18.200	87.909
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.234.757	1.999.507
Summe Aktiva	3.083.706	2.896.536

Passiva

(in T€)	30.06.2017	31.12.2016
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	249.375	249.375
Kapitalrücklage	682.412	682.412
Gewinnrücklagen	240.603	201.687
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	12.458	5.722
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	1.184.848	1.139.196
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.094	8.757
Summe Eigenkapital	1.191.942	1.147.953
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	309.045	358.887
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	22.667	22.614
Finanzverbindlichkeiten	518.214	527.494
Übrige Verbindlichkeiten	248	275
Latente Steuerverbindlichkeiten	48.317	39.308
Summe langfristige Schulden	898.491	948.578
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	128.552	137.737
Ertragsteuerschulden	18.098	14.422
Finanzverbindlichkeiten	112.396	44.013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	669.799	540.130
Übrige Verbindlichkeiten	64.428	41.296
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	-	22.407
Summe kurzfristige Schulden	993.273	800.005
Summe Schulden	1.891.764	1.748.583
Summe Passiva	3.083.706	2.896.536

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017

(in T€)	2. Quartal 2017	2. Quartal 2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Konzernergebnis	23.570	32.602	59.496	18.897
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.936	9.536	19.232	7.095
Finanzergebnis	8.275	7.193	16.508	15.270
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	22.561	22.785	44.667	46.967
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	17	- 277	51	279
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 848	- 168	- 912	- 866
Veränderung des Net Working Capitals				
Vorräte	- 15.632	- 10.553	- 148.750	2.917
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 28.205	- 79.397	- 228.793	- 171.376
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 1.299	56.601	151.895	106.250
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	- 6.128	- 3.599	29.644	22.473
Gezahlte Zinsen	- 6.685	- 9.526	- 12.627	- 14.003
Erhaltene Zinsen	186	220	631	396
Ertragsteuerzahlungen	- 7.229	- 3.715	- 11.032	- 7.356
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	- 2.481	21.702	- 79.990	26.943
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	3.337	2.151	3.753	5.107
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Veräußerung konsolidierter Tochterunternehmen (einschließlich Geschäftsbetrieben)	- 1.166	9.420	55.090	9.420
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (einschließlich Finanzanlagen)	- 16.757	- 28.894	- 34.673	- 41.395
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 14.586	- 17.323	24.170	- 26.868
Dividendenausschüttungen an Aktionäre der Klöckner & Co SE	- 19.950	-	- 19.950	-
Rückzahlung Wandelanleihe	-	-	-	- 24.850
Tilgung Schuldscheindarlehn	-	- 133.000	-	- 133.000
Aufnahme syndizierter Kredit	-	25.000	-	50.000
Nettoveränderung sonstige Finanzverbindlichkeiten	27.031	4.485	94.299	15.882
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.081	- 103.515	74.349	- 91.968
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	- 9.986	- 99.136	18.529	- 91.893
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	- 1.623	- 1.814	- 1.763	- 5.589
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	162.603	168.321	134.228	164.853
Finanzmittelbestand am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	150.994	67.371	150.994	67.371

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017

(in T€)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapital- rücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrück- lagen	Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen			Aktionären der Klöckner & Co SE zu- zurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Gesamt
				Unterschied aus der Fremd- währungs- umrechnung	Versiche- rungsmathe- matische Gewinne/ Verluste gem. IAS 19	Markt- bewertung von Finanz- instrumenten			
Stand am 1. Januar 2016	249.375	664.182	164.852	175.109	- 146.849	- 1.848	1.104.821	8.606	1.113.427
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen									
Differenzen aus der Fremdwährungs- umrechnung ausländischer Tochter- gesellschaften				- 3.703			- 3.703	1	- 3.702
Gewinne/Verluste aus Net-Investment- Hedges						- 326	- 326		- 326
darauf entfallende Ertragsteuer						218	218		218
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges						- 2	- 2		- 2
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19					- 88.964		- 88.964	- 24	- 88.988
darauf entfallende Ertragsteuer					9.087		9.087		9.087
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen							- 83.690	- 23	- 83.713
Konzernergebnis			18.265				18.265	632	18.897
Gesamtergebnis							- 65.425	609	- 64.816
Stand am 30. Juni 2016	249.375	664.182	183.117	171.406	- 226.726	- 1.958	1.039.396	9.215	1.048.611
Stand am 1. Januar 2017	249.375	682.412	201.687	190.842	- 182.782	- 2.338	1.139.196	8.757	1.147.953
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen									
Differenzen aus der Fremdwährungs- umrechnung ausländischer Tochter- gesellschaften				- 30.348			- 30.348		- 30.348
Änderung des beizulegenden Zeitwerts weiter veräußerbarer Wertpapiere						4.693	4.693		4.693
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges						474	474		474
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19					37.473		37.473	8	37.481
darauf entfallende Ertragsteuer					- 5.556		- 5.556	- 3	- 5.559
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen							6.736	5	6.741
Konzernergebnis			58.866				58.866	630	59.496
Gesamtergebnis							65.602	635	66.237
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter								- 2.298	- 2.298
Ausschüttungen			- 19.950				- 19.950		- 19.950
Stand am 30. Juni 2017	249.375	682.412	240.603	160.494	- 150.865	2.829	1.184.848	7.094	1.191.942

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017

(1) Grundsätze der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 der Klöckner & Co SE wird gemäß § 37w WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen durch das International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der in Textziffer (2) dargestellten Neuregelungen – denen des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE zum 31. Dezember 2016 unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting). Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2016 auf den Seiten 113 bis 129 veröffentlicht. Das Prinzip der Darstellungsstetigkeit ist gewährleistet.

Die Umrechnung der Abschlüsse der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte auf der Basis folgender Wechselkurse:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2017	31.12.2016	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Brasilianischer Real (BRL)	3,7600	3,4305	3,4431	4,1296
Pfund Sterling (GBP)	0,8793	0,8562	0,8606	0,7788
Schweizer Franken (CHF)	1,0930	1,0739	1,0767	1,0961
US-Dollar (USD)	1,1412	1,0541	1,0830	1,1160

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 30. Juni 2017 muss der Vorstand der Klöckner & Co SE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Marktkapitalisierung des Konzerns zum 30. Juni 2017 lag unterhalb des Buchwerts des Reinvermögens. Der aufgrund dieses sogenannten Triggering Events durchgeführte Impairment-Test hat die Wertansätze der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns bestätigt. Wir verweisen ergänzend auf diesbezügliche Ausführungen im Konzernabschluss 2016 auf den Seiten 142 bis 145 des Geschäftsberichts 2016.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. Juni 2017 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 wurde durch den Vorstand am 26. Juli 2017 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Es können sich Abweichungen gegenüber den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Folgende Änderungen bei bestehenden Standards wurden vom IASB verabschiedet und sind vorbehaltlich der Übernahme durch die EU für den Klöckner & Co-Konzern im Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation

Amendments to IAS 7: Disclosure Initiative

Amendments to IAS 12: Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealized Losses

Improvements to IFRS 2014-2016: Amendments to IFRS 12

Die Erstanwendung der Änderungen bzw. Ergänzungen hat keine wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

(3) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien.

		1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	58.866	18.265
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,59	0,18
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	58.866	18.265
Zinsaufwand aus Wandelanleihe (abzüglich Steuern)	(in T€)	2.301	14
Ergebnis zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	(in T€)	61.167	18.279
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Verwässernde potenzielle Aktien	(Tsd. Aktien)	10.024	67
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für verwässertes Ergebnis	(Tsd. Aktien)	109.774	98.817
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	0,56	0,18

(4) Vorräte

(in Mio. €)	30.06.2017	31.12.2016
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	1.152	1.036
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert	- 33	- 30
Vorräte	1.119	1.006

(5) Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	30.06.2017	31.12.2016
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	130	128
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26	77
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	339	298
Finanzierungsleasing	23	24
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	518	527
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	1	1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109	41
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	1	1
Finanzierungsleasing	1	1
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	112	44
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	631	572

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	30.06.2017	31.12.2016
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	631	572
Transaktionskosten	6	6
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	637	578
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	151	134
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	486	444

(6) Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte
zum 30. Juni 2017

Finanzielle Vermögenswerte zum 30. Juni 2017		Bewertung nach					
		IAS 39				IAS 17	
		(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Bei- zulegender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Bei- zulegender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Nicht im Anwen- dungs- bereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
(in T€)	Buchwert						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Finanzanlagen	3.528	3.528	-	-	-	-	3.528
Darlehn und Forderungen	4	4	-	-	-	-	4
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.524	3.524	-	-	-	-	3.524
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9.551	6.217	-	-	-	3.334	6.217
Darlehn und Forderungen	6.217	6.217	-	-	-	-	6.217
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	3.334	-	-	-	-	3.334	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	857.090	857.090	-	-	-	-	857.090
Darlehn und Forderungen	857.090	857.090	-	-	-	-	857.090
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	71.464	63.374	635	474	-	6.981	64.483
Darlehn und Forderungen	63.374	63.374	-	-	-	-	63.374
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	635	-	635	-	-	-	635
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	474	-	-	474	-	-	474
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	6.981	-	-	-	-	6.981	-
Liquide Mittel	150.994	150.994	-	-	-	-	150.994
Darlehn und Forderungen	148.835	148.835	-	-	-	-	148.835
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.159	2.159	-	-	-	-	2.159
Summe	1.092.627	1.081.203	635	474	-	10.315	1.082.312

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen, enthalten überwiegend pensionsbezogene Vermögenswerte wie Rückdeckungsansprüche gegenüber Versorgungskassen. Die nicht dem Anwendungsbereich zugehörigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte betreffen mehrheitlich sonstige Steuerforderungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 30. Juni 2017

(in T€)	Buchwert	Bewertung nach					
		IAS 39			IAS 17	Nicht im Anwen- dungs- bereich von IFRS 7	Bei- zulegender Zeitwert
		(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Bei- zulegender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Bei- zulegender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	518.214	495.598	-	-	22.616	-	535.861
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	495.598	495.598	-	-	-	-	513.245
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	22.616	-	-	-	22.616	-	22.616
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	248	232	16	-	-	-	248
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	232	232	-	-	-	-	232
Derivate ohne bilanzielle Siche- rungsbeziehung (Held for Trading)	16	-	16	-	-	-	16
Derivate mit bilanzieller Sicherungs- beziehung (Hedge-Accounting)	-	-	-	-	-	-	-
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	112.396	111.582	-	-	814	-	112.396
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Ver- bindlichkeiten	111.582	111.582	-	-	-	-	111.582
Verbindlichkeiten aus Finanzie- rungsleasing	814	-	-	-	814	-	814
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	669.799	669.799	-	-	-	-	669.799
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Ver- bindlichkeiten	669.799	669.799	-	-	-	-	669.799
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	64.428	18.814	148	-	-	45.466	18.962
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Ver- bindlichkeiten	18.814	18.814	-	-	-	-	18.814
Derivate ohne bilanzielle Siche- rungsbeziehung (Held for Trading)	148	-	148	-	-	-	148
Derivate mit bilanzieller Sicherungs- beziehung (Hedge-Accounting)	-	-	-	-	-	-	-
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	45.466	-	-	-	-	45.466	-
Summe	1.365.085	1.296.025	164	-	23.430	45.466	1.337.266

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern wie zum Beispiel Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte
zum 31. Dezember 2016

Finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2016		Bewertung nach					Nicht im Anwen- dungs- bereich von IFRS 7	Bei- zulegender Zeitwert
		IAS 39			IAS 17			
		(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Bei- zulegender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Bei- zulegender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten			
(in T€)	Buchwert							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte								
Finanzanlagen	5.732	5.732	-	-	-	-	5.732	
Darlehn und Forderungen	5	5	-	-	-	-	5	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	5.727	5.727	-	-	-	-	5.727	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	10.162	6.716	-	-	-	3.446	6.716	
Darlehn und Forderungen	6.716	6.716	-	-	-	-	6.716	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	3.446	-	-	-	-	3.446	-	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	653.784	653.784	-	-	-	-	653.784	
Darlehn und Forderungen	653.784	653.784	-	-	-	-	653.784	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	97.606	84.448	1.638	-	-	11.520	86.086	
Darlehn und Forderungen	84.448	84.448	-	-	-	-	84.448	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	1.638	-	1.638	-	-	-	1.638	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	-	-	-	-	-	-	-	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	11.520	-	-	-	-	11.520	-	
Liquide Mittel	134.228	134.228	-	-	-	-	134.228	
Darlehn und Forderungen	131.452	131.452	-	-	-	-	131.452	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	2.776	2.776	-	-	-	-	2.776	
Summe	901.512	884.908	1.638	-	-	14.966	886.546	

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 31. Dezember 2016

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016		Bewertung nach					
		IAS 39			IAS 17		
		(Fort- geführte) Anschaf- fungskosten	Beizule- gender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fort- geführte) Anschaf- fungs- kosten	Nicht im Anwen- dungs- bereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
(in T€)	Buchwert						
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	527.494	503.384	-	-	24.110	-	553.469
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	503.384	503.384	-	-	-	-	529.359
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	24.110	-	-	-	24.110	-	24.110
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	275	247	28	-	-	-	275
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	247	247	-	-	-	-	247
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	28	-	28	-	-	-	28
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	-	-	-	-	-	-	-
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	44.013	43.192	-	-	821	-	44.013
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	43.192	43.192	-	-	-	-	43.192
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	821	-	-	-	821	-	821
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	540.130	540.130	-	-	-	-	540.130
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	540.130	540.130	-	-	-	-	540.130
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	41.296	15.802	270	260	-	24.964	16.332
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	15.802	15.802	-	-	-	-	15.802
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	270	-	270	-	-	-	270
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	260	-	-	260	-	-	260
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	24.964	-	-	-	-	24.964	-
Summe	1.153.208	1.102.755	298	260	24.931	24.964	1.154.219

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern wie zum Beispiel Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum Bilanzstichtag. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

Für die eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Bei der Berechnung der beizulegenden Zeitwerte wird das Kontrahentenrisiko zum Bewertungsstichtag berücksichtigt. Sofern Marktwerte vorliegen entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Bewertung aller Finanzinstrumente erfolgt gemäß dem Stufenkonzept des IFRS 13. In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2. Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von nicht beobachtbaren Daten bewertet werden, sind als Stufe 3 kategorisiert. Sämtliche Finanzinstrumente sind der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

(7) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode, über die zu berichten wäre, lagen nicht vor.

(8) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner & Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. Herrn Professor Kollmann sind im Rahmen des im Oktober 2016 geschlossenen Vertrags zu Beratungsleistungen für die Digital Academy des Konzerns Vergütungen in Höhe von 78 T€ zugeflossen. Darüber hinaus wurden in der Berichtsperiode weder mit nahestehenden Unternehmen noch mit nahestehenden Personen wesentliche Geschäfte getätigt.

(9) Segmentberichterstattung

(in Mio. €)	Europa		Americas		Zentrale/Konsolidierung		Gesamt	
	H1 2017	H1 2016	H1 2017	H1 2016	H1 2017	H1 2016	H1 2017	H1 2016
Umsatzerlöse	2.004	1.832	1.238	1.071	–	–	3.242	2.903
Rohertrag	448	429	257	237	–	–	705	666
Segmentergebnis (EBITDA)	91	60	62	41	- 13	- 13	140	88
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	67	36	43	20	- 15	- 15	95	41

(in Mio. €)	Europa		Americas		Zentrale/Konsolidierung		Gesamt	
	H1 2017	GJ 2016	H1 2017	GJ 2016	H1 2017	GJ 2016	H1 2017	GJ 2016
Net Working Capital am Stichtag	879	706	424	411	3	3	1.306	1.120
Netto-Finanzverbindlichkeiten am Stichtag	480	376	379	410	- 373	- 342	486	444
Anzahl Beschäftigte am Stichtag	6.070	6.419	2.498	2.531	118	114	8.686	9.064

Der Außenumsatz umfasst alle Umsätze, die mit Kunden erwirtschaftet werden. Das EBITDA als zentrale Steuerungsgröße ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das Net Working Capital umfasst Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kann wie folgt auf das Konzernergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

(in Mio. €)	H1 2017	H1 2016
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	95	41
Konzern-Finanzergebnis	- 17	- 15
Konzernergebnis vor Steuern	79	26

Duisburg, den 26. Juli 2017

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter

Mitglied des Vorstands

Karsten Lork

Mitglied des Vorstands

William A. Partalis

Mitglied des Vorstands

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz zum 30. Juni 2017 sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Klöckner & Co SE zum 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, den 26. Juli 2017

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Markus Zeimes
Wirtschaftsprüfer

Ulrich Keisers
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Duisburg, den 26. Juli 2017

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl

Vorsitzender des Vorstands

Marcus A. Ketter

Mitglied des Vorstands

Karsten Lork

Mitglied des Vorstands

William A. Partalis

Mitglied des Vorstands

Finanzkalender

29. September 2017	Capital Markets Day, Frankfurt am Main
25. Oktober 2017	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2017 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
28. Februar 2018	Veröffentlichung Jahresergebnis 2017 Bilanzpressekonferenz Analysten-Telefonkonferenz
25. April 2018	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 1. Quartal 2018 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
16. Mai 2018	Hauptversammlung 2018, Düsseldorf
24. Juli 2018	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2018 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
24. Oktober 2018	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2018 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten.

Klöckner & Co SE

Christina Kolbeck
Head of Investor Relations & Sustainability

Telefon: +49 203 307-2122
E-Mail: ir@kloeckner.com

Christian Pokropp
Head of Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050
E-Mail: pr@kloeckner.com

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichts vor.

Wertaussagen sind vereinheitlicht und stellen sich wie folgt dar:

+/- 0-1 %	+/- 1-5 %	+/- 5-10 %	+/- 10-15 %	> +/- 15 %
konstant, stabil	moderat, leicht	merklich, spürbar, wesentlich	deutlich, dynamisch, signifikant	sehr deutlich, stark

